

# Presseinformation

Verantwortlich	E-Mail	Telefon	Fax
Holger Lunau	lun@berlin.ihk.de	(030) 3 15 10-276	(030) 3 15 10-344
Datum			

**07. Juni 2006**

## Hintergrundinformationen zum Kulturindex

Was genau ist der Kulturindex?

Der **Kulturindex Berlin** dient als halbjährlicher Indikator zur Beurteilung der wirtschaftlichen Situation von Berliner Kulturbetrieben. Durch die regelmäßige Erhebung des Kulturindex können Veränderungen und Entstehungen neuer Prozesse des Kulturbereichs in Berlin schnell und präzise in neutraler und objektiver Form ermittelt werden. So gilt er zunehmend als gewichtiges Argument für Akteure aus Politik, Kulturinstitutionen, Unternehmen und Interessenvertretungen.

Unterschieden wird zwischen Selbsteinschätzung der eigenen wirtschaftlichen Situation und der Einschätzung des gesamten Berliner Kulturbereichs. Der Index kann Werte von 0 (‚erheblich schlechter‘) bis 100 Punkte (‚erheblich besser‘) annehmen, 50 Punkte stehen für ‚unverändert‘

Die Institutionen sind zwölf Sparten zuzuordnen, darunter Bibliotheken, Galerien/ Auktionshäuser, Darstellende Künste, Buchverlage, Musikwirtschaft, Orchester/ Musik, TV- und Filmproduktion, Live-Entertainment, Interdisziplinäre Institutionen/ Kulturinstitutionen und Museen.

Abgefragter Zeitraum der Frühjahrsumfrage 2006 des *Kulturindex Berlin*:

Rückblick: November 2005 bis Mai 2006

Ausblick: Juni 2006 bis November 2006

Ergebnisse im Einzelnen

*Kulturindex Berlin* - ein Projekt des Instituts für Kultur- und Medienmanagement in Zusammenarbeit mit der Industrie- und Handelskammer Berlin

**Industrie- und Handelskammer zu Berlin**  
IHK Berlin | Fasanenstraße 85 | 10623 Berlin  
Tel. (0 30) 3 15 10-0 | Fax (0 30) 3 15 10-344  
E-Mail: service@berlin.ihk.de | Internet: www.ihk-berlin24.de

**Projektbüro Kulturindex**  
IHK Berlin | Fasanenstraße 85 | 10623 Berlin  
Tel. +49 30 31510-527 | Fax +49 30 31510-108  
kulturindex@berlin.ihk.de | [www.ikm.fu-berlin.de/kulturindex](http://www.ikm.fu-berlin.de/kulturindex)  
Ansprechpartner: Achim Müller

An der Frühjahrsumfrage des Kulturindex Berlin haben 124 Unternehmen und Institutionen teilgenommen. Das entspricht einer Rücklaufquote von 34 %.

Kulturindex Berlin  
 Kulturindex Frühjahr 2006: 50  
 Selbsteinschätzung Frühjahr 2006: 59

#### Entwicklung seit Dez. 03

Nach stagnierendem Indexwert zwischen Frühjahr und Herbst 2005 ist nunmehr ein deutlicher Aufschwung zu verzeichnen.

Auch die Selbsteinschätzung ist im Vergleich zum Herbst 2005 deutlich positiver ausgefallen.

Erstmals wird der kritische Wert von 50 Punkten erreicht, von dem an die Mehrzahl der Institutionen die Entwicklung als positiv einschätzt.

#### Vergleich von Rück- und Ausblick

	Rückblick (letzte 6 Monate)	Ausblick (nächste 6 Monate)	Kulturindex gesamt
Kulturindex	48 (II/05: 44)	51 (II/05: 43)	50 (II/05: 43)
Selbsteinschätzung	56 (II/05: 52)	62 (II/05: 55)	59 (II/05: 53)

In der Selbsteinschätzung sind die Erwartungen für die nächsten 6 Monate noch einmal optimistischer als die bereits positiven Bewertungen der vergangenen 6 Monate.

Im Vergleich zwischen dem aktuellen Rückblick der letzten 6 Monate und dem Ausblick der Herbstumfrage 2005 wurden die Erwartungen hinsichtlich des Kulturbereichs insgesamt deutlich übertroffen.

#### Auswertung nach Profit- / Non-Profit-Bereich

	Profit-Bereich (58)	Non-Profit-Bereich ( 62)	insgesamt
Kulturbereich insgesamt	52 (II/05: 50)	46 (II/05: 43)	50 (II/05: 47)
Selbsteinschätzung	59 (II/05: 56)	58 (II/05: 53)	59 (II/05: 54)

Insgesamt wird die deutliche Stimmungsverbesserung von beiden Bereichen gleich getragen, wobei die Verbesserung im Profit-Bereich moderater ausfällt.

Besonders auffällig ist die weitere Verbesserung der Selbsteinschätzung im Non-Profit-Bereich. Innerhalb eines Jahres ist der Wert zunächst um 5 Punkte von 48 (I/05) auf 53 und jetzt um weitere 5 Punkte auf 58 Punkte gestiegen.

#### Auswertung der Non-Profit-Organisationen nach Trägerschaft

	private Trägerschaft	öffentlich-rechtl. Trägerschaft	ohne Angabe	Insgesamt
Kulturbereich insgesamt	49	45	42	45
Selbsteinschätzung	60	58	57	58

Non-Profit-Organisationen in öffentlich-rechtlicher wie in privater Trägerschaft schätzen die eigene Situation erheblich besser ein als die des gesamten Kulturbereichs.

Die öffentlich-rechtlich getragenen Non-Profit-Organisationen schätzen die Perspektiven für Ihre eigene Situation nahezu genauso positiv ein wie die privat getragenen.

Auswertung der Einnahmequellen  
Eintritte / Verkäufe

	Rückblick		Ausblick		Gesamt
Profit	51	Profit	58	Profit	54 (II/05: 58)
Non-profit	49	Non-profit	56	Non-profit	53 (II/05: 51)

Öffentliche Zuwendungen

	Rückblick		Ausblick		Gesamt
Profit	48	Profit	50	Profit	50 (II/05: 46)
Non-profit	50	Non-profit	50	Non-profit	52 (II/05: 52)

Drittmittel (Fundraising/Sponsoring)

	Rückblick		Ausblick		Gesamt
Profit	50	Profit	50	Profit	50 (II/05: 54)
Non-profit	53	Non-profit	51	Non-profit	52 (II/05: 51)

Auffallend sind die im Vergleich zum Rückblick deutlich verbesserte Erwartungen an die Einnahmen/Verkäufe im Profit und Non-Profit Bereich (je 7 Punkte Differenz).

Auswertung nach Sparten

	Kulturbereich insgesamt	Selbsteinschätzung
Museum	55 (II/05: 53)	62 (II/05: 58)
Galerien / Auktionshäuser	59 (II/05: 65)	58 (II/05: 66)
Darstellende Künste	43 (II/05: 41)	57 (II/05: 55)
Orchester / Musik	35 (II/05: 28)	52 (II/05: 50)
Interdisziplinäre Institutionen	51 (II/05: 42)	59 (II/05: 42)
Bibliotheken	38 (II/05: 35)	49 (II/05: 49)
Buchverlage	43 (II/05: 44)	45 (II/05: 49)
Musikwirtschaft	51 (II/05: 60)	64 (II/05: 61)
Live-Entertainment	51 (II/05: 31)	64 (II/05: 40)
Film/TV-Produktionen	63 neu hinzugekommen	73 neu hinzugekommen
Insgesamt	49	58

Galerien, Auktionshäuser und Museen können wie in den letzten beiden Umfragen als positive Stimmungsführer des Kulturbereichs bezeichnet werden. Als neuer Stimmungsträger scheint sich die Musikwirtschaft zu stabilisieren.

Bemerkenswert ist der starke Stimmungsanstieg im Bereich des Live-Entertainment. Im letzten Jahr nur durch die Einschätzung der Orchester unterboten, befinden sie sich derzeit im obersten Drittel.

Den Kulturbereich insgesamt schätzen vor allem die Darstellenden Künste (43 Punkte), Buchverlage (43 Punkte), Bibliotheken (38 Punkte) und Orchester/Musik (35 Punkte) negativ ein.

Die neu hinzugekommene Sparte der Film/TV Produktionsgesellschaften bildet sowohl für die Einschätzung des Kulturbereichs insgesamt als auch hinsichtlich der Selbsteinschätzung den Spitzenwert.

Erwartete Auswirkungen der Fußballweltmeisterschaft 2006 und im Zusammenhang mit der WM geplante Marketingmaßnahmen.

Die Frage, wie sich die Fußballweltmeisterschaft 2006 auf die wirtschaftliche Situation der Institutionen und Unternehmen auswirken wird, schätzen Kulturinstitutionen und -unternehmen wie folgt ein:

	positiv	neutral	negativ
Insgesamt	14%	73%	13%

Bezüglich der Umsetzung besonderer Marketingmaßnahmen ergaben sich folgende Ergebnisse:

- 12 % führen besondere PR-/Werbemaßnahmen durch,
- 2 % bieten besondere Preise und Rabatte,
- 1 % erschließt neue Vertriebswege und Kooperation,
- 25 % bieten besondere Produkte oder Programme an und
- 68 % führen keine gesonderten Marketingmaßnahmen durch.

Positive und negative Erwartungen an die WM halten sich insgesamt die Waage, wobei drei Viertel der Befragten keine Auswirkungen erwartet.

Trotzdem führen 32 % Sonderprogramme oder besondere Marketingmaßnahmen durch.

Mit einem Anteil von 41 % unternehmen mehr gemeinnützige Kulturinstitutionen spezifische Marketinganstrengungen als Unternehmen der Kulturwirtschaft (18 %).

IHK Berlin  
Bereich Wirtschaftspolitik  
Fasanenstr. 85  
D-10623 Berlin  
Ansprechpartnerin  
Katja Kühnel  
Tel. +49 30 31510-324  
[www.berlin.ihk.de](http://www.berlin.ihk.de)

Projektbüro Kulturindex  
Ansprechpartner  
Achim Müller  
Tel. +49 179 752 07 96  
Fax +49 30 31510-108  
[kulturindex@berlin.ihk.de](mailto:kulturindex@berlin.ihk.de)  
[www.ikm.fu-berlin.de/kulturindex](http://www.ikm.fu-berlin.de/kulturindex)